

Mehr als 300 Migranten in der Ägäis innerhalb von 12 Stunden

Daten der Hafenpolizei folgend werden mehr Migranten ausfindig gemacht als in Lampedousa “Das Phänomen hat tragische Ausmaße ergriffen. Seit dem 1. Januar haben wir 1000 Verhaftungen von Migranten, die illegal in unser Land kamen, mehr, als die Entsprechenden, die in Lampedousa in Italien verzeichnet wurden und es scheint, dass sich die Situation im Vergleich zu den vergangenen Jahren umgekehrt hat”.

Diese Kennzeichnung von einem Offizier der Hafenpolizei – Griechische Küstenwache, ist bezeichnend für den Zustand, der an der östlichen Meergrenze Griechenlands vorherrscht. Charakteristisch ist das Ereignis, dass in einem Zeitraum von ungefähr 12 Stunden – von Sonntag Abend bis Montag früh – mehr als 330 Migranten ausfindig gemacht und gerettet wurden, die illegal ins Land gereist waren.

Wie Führungskräfte der Hafenpolizei erklären “je mehr sich die Wetterbedingungen verbessern, da wir im Frühling sind und der Sommer kommt, werden sich die unendlichen Transporte von Migranten von den türkischen Küsten zu unserem Land vermehren”.

Sie betonten auch, dass in den vergangenen Jahren in den Wintermonaten der Fluß zurückging “was dieses Jahr nicht geschehen ist, da ein dauernder sich vermehrender Druck besteht aufgrund der großen Zahl von Migranten – insbesondere Flüchtlinge aus Syrien – die nirgendwo anders hinzugehen haben, da ihre Häuser zerstört wurden und sie einen Ausweg einzig in der Flucht in den Westen sehen”

In der Ägäis patrouillieren tagtäglich die Hafenpolizisten mit ihren Schiffen, wobei die Bewachung der Meeresgrenzen die Kriegsmarine und die Kräfte von Frontex unterstützt.

Gemäß von Führungskräften der Hafenpolizei ist “unsere Anwesenheit verstärkt mit intensiven Patrouillen und nichts hat sich darin geändert. Unser Ziel ist es immer die ausfindig zu machen, die versuchen in unser Land einzureisen und die zu retten, die in Gefahr sind”.

Das Thema des dauernd anschwellenden Flußes von Migranten ins Land wird in den kommenden Tagen auf der Konferenz des Verwaltungsrats von Frontex besprochen, wo Führungskräfte der Hafenpolizei erneut ein Alarmsignal aussenden werden, wobei sie sagen, dass sie seit langem über den Zustand informiert seien, der sich heute herausgebildet hat.

Parall werden sie, nach Informationen, die Aufstockung des Beistands von Frontex fordern durch Personal, operative Mittel und Ausstattung, um auf tatsächliche Art und Weise die Solidarität mit Griechenland auszudrücken.

Außerdem werden weiterhin die “Abschirmung” der Häfen – der Ausgangstore aus dem Land (Patras und Igoumenitsa) nach Italien durchgeführt, da eine große Zahl der Migranten, die illegal in unser Land kommen das Ziel verfolgen, nach Italien zu reisen und von dort in die Länder von Zentral-, Nord-, und Südeuropa.

Was die Staatsangehörigkeiten der Migranten betrifft, hoben die Offiziere der Hafenpolizei insbesondere die Afghanen hervor. Bezeichnend waren von den 40.000 Verhaftungen im vergangenen Jahr 14.000 Afghanen.

Wie sie sagten “wählen die Migranten aus Afghanistan gewöhnlich als Ziel Australien, die USA, Kanada und Europa. Seit der Umsetzung eines Programms in Australien, dass die Migranten davon abhält ins Land zu kommen, haben die Afghanen nun ihr Interesse Richtung Europa gerichtet”.

24.03.2015

Übersetzung: Nicole Garos

<http://www.dimokratiki.gr/23-03-2015/pano-apo-300-metanastes-sto-egeo-mesa-se-12-ores/>